

# ECSL



## *NPOC Austria*

*Semi-annual Information  
about all **Austrian**  
Space Law Activities*

# Space Law Newsletter Austria

**European Centre for Space Law  
NATIONAL POINT OF CONTACT AUSTRIA**

**Edition 1 / 2003**

**- Nr 2 -**

**SPRING 2003**

### **Inhalt / Content:**

● Neue Entwicklungen / Vorwort	1
● Die neue Homepage des NPOC Austria	2
● Echo der ersten Newsletter-Ausgabe	3
● 11 <sup>th</sup> European Summer Course on Space Law and Policy	5
● Intern. Space Law Seminar der ELŞA Lüneburg	6
● Kurzmeldungen 2 / 2002	7
● Case Study: Eigentum am Mond	8
● Die Österreichische Gesellschaft für Weltraumfragen (ASA)	10
● European Space Policy Institute in Wien	12
● Ausblick	12
● <b>English Version</b>	13
● Impressum	20

## V O R W O R T

### Neue Entwicklungen...

**Univ.Prof. Dr. Christian Brünner**

Seit Erscheinen des ersten Newsletters hat sich Erfreuliches getan. Zwei diesbezügliche Sachverhalte verdienen explizit Erwähnung. Zum einen wächst die Zahl der Studierenden, die sich für Weltraumrechtsfragen interessieren: Zehn Studierende werden an der Frühjahrssession des UNCOPUOS Legal Subcommittee teilnehmen, 3 davon sogar als Mitglieder der österreichischen Delegation. Zum anderen hat das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie mein Institut offiziell damit beauftragt, den National Point of Contact Austria des European Centre for Space Law zu errichten und zu betreiben. Bestandteil der Beauftragung ist es unter anderem, den ECSL Sommerkurs 2004 in Graz abzuhalten. Mit den diesbezüglichen Vorarbeiten werde ich in Kürze beginnen. Ich freue mich über diese und weitere Sachverhalte, wie z.B. die Installierung unserer Homepage Weltraumrecht. Alles in allem ist der NPOC also dabei, sich bestens zu entwickeln.

### Zum Geleit der zweiten Newsletter-Ausgabe

**Mag. Alexander Soucek**

Die Idee eines Newsletter als Stütze des noch jungen österreichischen Kontaktpunktes des Europäischen Zentrums für Weltraumrecht (ECSL) in Paris kam mir vor gut einem Jahr, im Frühling 2002. Das Konzept entstand durch die Verbindung der vorrangigen Aufgabe des neu geschaffenen NPOC, der Informationsvermittlung, mit der nicht weniger wichtigen Funktion der Archivierung und Dokumentation. Dass ein gedruckter Newsletter in Zeiten von email-Newslettern und breiter Internet-Information trotzdem seinen Platz hat, war mir dabei klar. Trotzdem haben wir gemeinsam mit der Österreichischen Gesellschaft für Weltraumfragen (Austrian Space Agency) einen Doppelweg gewählt und veröffentlichten

jede Ausgabe auch als pdf.-Dokument sowohl auf der ASA-Homepage als auch auf der neu geschaffenen Weltraumrechts-Homepage des NPOC (siehe dazu nächste Seite). Somit steht der Newsletter jedem Interessierten offen.

Die Liste der Abonnenten umfasst mittlerweile über zweihundert Einträge. Der Newsletter wird an offizielle Stellen auf ministerieller Ebene (Österreich, Deutschland, Schweiz) versendet, an Bildungs- und Forschungseinrichtungen in ganz Europa (mit Schwerpunkt Österreich und Deutschland) und an einen großen Kreis interessierter Privatpersonen. In diesem Zusammenhang sollte darauf hingewiesen werden, dass es eine besondere Aufgabe des NPOC ist, neben Wissensvermittlung auch eine Art Brückenschlag zur österreichischen Weltraumindustrie im Allgemeinen zu schaffen. Bereits in der ersten Ausgabe des Newsletter wurde auf dieses Bestreben hingewiesen, das von der Notwendigkeit eines Dialoges und interdisziplinären Verständnisses der politischen, rechtlichen, wirtschaftlichen und technischen Seiten der Raumfahrt bzw. Weltraumforschung inspiriert ist. Deshalb findet sich in der Liste der Abonnenten des Newsletter auch eine Vielzahl heimischer Unternehmen, die teilweise oder gänzlich in der Raumfahrtindustrie tätig sind. Wie wichtig es ist, Trends in der Raumfahrtspolitik – auf nationaler wie internationaler Ebene – zu erkennen und mitzuverfolgen, zeigt sich gerade in Zeiten wie diesen, die nicht zu den besten im internationalen Geschäft zählen. Nach der Euphorie des kommerziellen Launch Service-Marktes Mitte der neunziger Jahre (Iridium & Co zu verdanken) folgt nun der Kater. Die dünne Auftragslage sowohl für Satellitenhersteller als auch für Launch Service Providers wird in den nächsten Jahren zu so mancher Konsolidierung führen. Und trotzdem tauchen auch weiterhin neue Anbieter auf dem internationalen Markt auf, wie jüngst (allerdings noch ohne Starts) das Konsortium um „AIRLAUNCH“. Währenddessen hängen auch die großen internationalen Raumfahrtprojekte, allen voran die halb fertige Internationale Raumstation, buchstäblich in der Luft. Der Absturz der „Columbia“ vor wenigen Wochen hat die Sache nicht einfacher gemacht, obwohl NASA-Administrator Sean O’Keefe das kooperative Verhalten der 15 Partnerstaaten kurz nach der Katastrophe gelobt hat, und obwohl durch Abschluss einer raschen Backup-Vereinbarung mit Russland bereits

Schadensbegrenzung geübt wurde. Alles in allem weht im Augenblick ein rauer Wind in der Raumfahrt, aber der wird sich im Zyklus von Hochs und Tiefs wohl wieder legen, und wer etabliert ist bzw. sich rechtzeitig Nischen gesucht hat, kann auch die momentane Lage gut bewältigen.

Lassen Sie mich am Ende dieses Geleitwortes noch einmal zur österreichischen Weltraumrechtsszene zurückkommen: Wie Sie den Vorworten und den folgenden Seiten entnehmen können, hat sich auch auf nationaler Ebene in den vergangenen Monaten viel getan. Besonders zu erwähnen sind zwei für uns äußerst positive Ereignisse, zum einen die Zusage einer großzügigen finanziellen Unterstützung des NPOC durch das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT), zum anderen die Entscheidung des ESA-Rates, das neue European Space Policy Institute (ESPI) in Wien zu beheimaten. Und last but not least ist auch die Seitenanzahl des Space Law Newsletter Austria seit der ersten Ausgabe beachtlich gestiegen: von 12 auf 20...

## Die neue Homepage des NPOC Austria

**Klaus Strasser**



Seit mittlerweile mehr als einem Jahr feile ich an der Homepage des NPOC Austria. Zu Beginn eine reine Shockwave-Version und als quasi inoffizielle Testversion unter der Adresse <http://www.spacelaw.at.tf> zu finden, hat sich nun einiges geändert. Die neue Homepage ist seit Jänner 2003 im Internet und glänzt mit zahlreichen Neuerungen und Verbesserungen. Die offizielle Adresse lautet nun:

**<http://www.spacelaw.at>**

Die Homepage stellt eine komplette Neuerung gegenüber der ursprünglichen Version dar und ist nun absolut tauglich publik gemacht zu werden. Der gesamte Inhalt ist sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch abrufbar und kann wahlweise mit Shockwave-Implementierungen oder als reine html – Seite

gezeigt werden. Es gibt einen Bereich zum Herunterladen verschiedener Materialien (vor allem der relevanten UN-Verträge und Prinzipien), allgemeine Beschreibungen des Weltraumrechts und des jährlichen ECSL Sommerkurses, eine Fotogalerie zum Sommerkurs 2001 in Nizza, die Rubrik Aktuelles, Kontaktadressen, Personalien und Fotos der Mitglieder / Mitarbeiter des NPOC Austria und vieles mehr.

Die Homepage bedarf allerdings noch wichtiger Informationen und einer ständigen Erneuerung, um auf aktuellem Stand zu bleiben. Es ist nötig, in nächster Zeit eine Informationskette aufzubauen, um die Homepage zu einem wirklich brauchbaren Instrument und Ausgangspunkt in die Welt des Weltraumrechts zu machen.

Deshalb möchte ich an dieser Stelle alle Personen, die relevantes Material zur Verfügung haben (seien es Berichte, Ankündigungen, Fotos oder Links) bitten, mir diese zukommen zu lassen, um die Attraktivität des Internetauftritts zu steigern. Außerdem bin ich für Ideen und Verbesserungsvorschläge immer dankbar.

Ich hoffe, dass diese Homepage in den nächsten Jahren zu einer qualitativ hochwertigen Informationsplattform heranreift, die vor allem für den akademischen Nachwuchs eine wichtige Quelle darstellt.

Und: Ich hoffe auf viele Kommentare im Gästebuch!!!

**2. | Stefan Gruber · 01.03.2003**

0:25

Hallo!

Ich bin zwar weder am NPOC beteiligt, noch habe ich aktuelle Informationen ...

Eigentlich wollte ich nur meine Begeisterung für die Gestaltung der Seite ausdrücken.

Ig Stefan Gruber

## Echo der ersten Newsletter-Ausgabe

### **Grußworte zum Start des NPOC Austria und des Space Law Newsletter Austria**

*Wir freuen uns, stellvertretend für viele positive Reaktionen zur ersten Ausgabe des Space Law Newsletter Austria die folgenden vier Grußadressen wiederzugeben. Wir bedanken uns bei den Verfassern für die freundliche Aufnahme und die Zeit, die sie dafür gewidmet haben.*

**Univ.Prof. Dr. Elisabeth Back Impallomeni**  
Universität Padua, Italien

Mit Freude nehme ich die Einladung an, die Initiative des jüngst gegründeten NPOC Austria zu begrüßen, einen eigenen Newsletter herauszugeben. Und das umso mehr, als die Notwendigkeit besteht, das ständig wachsende Fachgebiet des Weltraumrechts mit der Industrie, dem akademischen Sektor und der politischen Ebene zu vernetzen, um ein besseres Verständnis der vielen weltraumbezogenen Aktivitäten zu erreichen. Der Space Law Newsletter Austria wird eine Plattform werden, um gemeinsame Ziele zu diskutieren, indem er ein Netzwerk von Experten auf diesem Gebiet zusammenführt. Ohne Zweifel wird dieses neue Medium die Kooperation mit den bereits existierenden NPOC's erleichtern, zum Beispiel durch die Organisation gemeinsamer Studiengruppen, Seminare, Sommerkurse und vieler anderer wissenschaftlicher Bemühungen. Das gemeinsam Erreichte wird eine einflussreiche Stütze schaffen, zukünftige nationale Rechtsetzung zu harmonisieren. Ich bin gespannt, das Heranwachsen des neuen NPOC zu einer effizienten Institution zu sehen, die sich den Aktivitäten der anderen NPOC's anschließt.

Ende April 2003 wird die Universität Macerata (Italien) der Schauplatz der Europäischen Runde des Manfred Lachs Moot Courts sein, und wir hoffen auf die Teilnahme

österreichischer Teams an diesem prestigeträchtigen Ereignis. Zur selben Zeit wird auch ein Seminar zum europäischen GALILEO Projekt stattfinden.

Bevor ich dieses kurze Grußwort abschließen möchte ich die Notwendigkeit eines Informationsaustausches zwischen allen NPOC's in ganz Europa hervorheben; gerade deshalb und auch darüber hinaus darf ich dem NPOC Austria meinen herzlichen Dank für seinen Einsatz aussprechen, der – hoffentlich – von einer Vielzahl weiterer Newsletter in die Zukunft getragen wird. Ich freue mich auf eine dynamische zukünftige Partnerschaft.

*Elisabeth Back Impallomeni*

[Englische Originalfassung]

**Botschafter Dr. Peter Jankowitsch**  
Austrian Space Agency

Die Österreichische Gesellschaft für Weltraumfragen, unsere nationale Plattform für weltraumbezogene Forschung und Anwendung in Kooperation mit Regierungs-, Industrie und Universitätsebene, heißt den nunmehr gegründeten nationalen Kontaktpunkt des European Centre for Space Law herzlich willkommen.

Die österreichische „Weltraumgemeinde“, die im Laufe der Jahre eine bedeutende Rolle im Bereich der internationalen Weltraumkooperation gespielt hat – nicht zuletzt im Rahmen des Weltraumausschusses der Vereinten Nationen – hat schon immer ihr Interesse in der Entwicklung des internationalen Weltraumrechts ausgedrückt. Sie war daher auch von der Notwendigkeit überzeugt, an den diesbezüglichen europäischen Anstrengungen mitzuwirken, im Besonderen nach der Gründung des Europäischen Zentrums für Weltraumrecht, zu dem bereits mehrere persönliche Verbindungen aufgebaut werden konnten.

Die Österreichische Gesellschaft für Weltraumfragen sieht nun einer engen Zusammenarbeit dem neuen NPOC Austria entgegen, der eine wichtige Rolle übernehmen wird, Beiträge der österreichischen akademischen Szene bzw. Völkerrechtsgemeinde im Kontext der Weiterentwicklung des Weltraumrechts zu vermitteln. Diese Zusammenarbeit scheint umso mehr angemessen, als eine Vielzahl neuer Weltraumanwendungen und „Mitspieler“ auch neue Herausforderungen für das internationale Weltraumrecht schafft. Da die österreichische Weltraumforschung und

Weltraumindustrie Teil dieses Prozesses ist, teilt sie auch das Interesse der internationalen Weltraumgemeinde, das Regime des Weltraumrechts zu stärken und zu verbessern, um ein sicheres Umfeld für die zukünftige friedliche Nutzung des Weltraums zu schaffen. Die Österreichische Gesellschaft für Weltraumfragen, die diesen Prozess begleitet und auch für sich selbst neue Aktivitätsfelder öffnen wird, heißt daher den NPOC Austria als wertvollen Partner in der österreichischen Weltraumgemeinde willkommen.

*Peter Jankowitsch*

[Englische Originalfassung]

**Mag. Andrea Kleinsasser**

Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT)

Diese zweite Ausgabe des österreichischen ECSL Newsletters startet in einer bewegten Zeit für den Weltraum in Europa und in Österreich. Das Unglück der amerikanischen Raumfähre Columbia und der Fehlstart der letzten Ariane 5 haben die Weltraumszene und die Öffentlichkeit erschüttert und bewegt und zeigen tiefe Auswirkungen, die derzeit im Rahmen der ESA und auf nationaler Ebene heftig analysiert werden.

In dieser schwierigen Zeit hat die Europäische Weltraumorganisation Österreich als Standort für das European Space Policy Institute (ESPI) ausgewählt. Österreich konnte sich gegenüber Ländern wie Frankreich, Italien, Belgien, Spanien und England durchsetzen. Das ist ein großer Erfolg für die österreichischen Bemühungen, im Zukunftsbereich Raumfahrt Flagge zu zeigen, und eine Anerkennung. Das ist aber auch eine große Verpflichtung, einen raschen operativen Start des Institut zu ermöglichen. *(Aktuelle Informationen dazu auf der vorläufigen Webseite: [asaspace/espi](http://asaspace.espi) und [ESA/Espi](http://ESA/Espi)).* Das European Space Policy Institute soll in erster Linie Forschungseinrichtungen vernetzen. Als Kern dieses Netzwerks von Experten der Raumfahrt soll es Langzeitstrategien zur Positionierung Europas in der Raumfahrt entwickeln. Es wird sich allgemeinen Fragen der Weltraumfahrtspolitik widmen, Fragen der weltraumtechnischen Anwendungen klären und zur globalen Weltraumpolitik Stellung beziehen. ESPI soll neben der Entwicklung einer europäischen Weltraumstrategie auch die Verbesserung der Beziehung zwischen Forschern und breiter Öffentlichkeit tatkräftig unterstützen und damit den Nutzen von

weltraumbasierten Produkten und Dienstleistungen als Infrastruktur für moderne Volkswirtschaften verstärkt darstellen.

Raumfahrtstrategie ist ein Thema, das in Europa derzeit sehr stark diskutiert wird, nicht zuletzt wegen des von der Europäischen Kommission gestarteten Prozesses des Grünpapiers. 10 Fragen der strategischen und politischen Zukunft Europas im Bereich Weltraumforschung und Weltraumtechnologie werden in einem Diskussionsprozess über Webseiten [eurespace.com](http://eurespace.com) und in Grünpapierkonferenzen diskutiert, die jeweils einen Aspekt des Grünpapiers vertieft beleuchten. Eine solche Konferenz soll auch in Wien stattfinden, und zwar im Mai 2003 zum Thema: Netzwerke und Kooperationen.

Im Mai wird auch eine ESA-Ratstagung auf Ministerebene wichtige Fragen der Zukunft der europäischen Zusammenarbeit und der Beziehungen zur USA, Russland und der Europäischen Kommission behandeln: Entscheidungen zur Internationalen Raumstation stehen an, der Abschluss einer langfristigen europäischen Strategie im Trägerbereich, ein zwischen ESA und EU abzuschließendes Rahmenabkommen sowie eine Vision für operationelle langfristige Erdbeobachtungsdienstleistungen.

Bei all diesen Themen ist das fundierte Wissen von Rechtsexperten zur Unterstützung der Raumfahrtaktivitäten notwendig. Wir freuen uns, das es gelungen ist, diese Plattform für Weltraumrecht in Österreich zu gründen und dass wir die Aktivitäten des österreichischen Kontaktpunktes des ECSL auch finanziell unterstützen können.

*Andrea Kleinsasser*

**Dr. Kai-Uwe Schrogl**

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt  
(Leiter / Unternehmensentwicklung und Außenbeziehungen)

Es ist eigentlich kaum zu glauben, dass Österreich bislang keinen National Point of Contact für Weltraumrecht gehabt hat. Sollte ein Land wie Österreich, das nicht nur eine großartige akademische Tradition im Völkerrecht besitzt, sondern auch insbesondere im VN-Weltraumausschuss wichtigste Positionen innegehabt hat, dauerhaft der „weiße Fleck“ auf der europäischen Karte des Weltraumrechts bleiben? Natürlich nicht! Denn die Initiative und Entschlossenheit insbesondere der

jüngeren Generation hat nunmehr auch einen österreichischen ECSL NPOC ins Leben gerufen. Und das ist aus deutscher Sicht besonders erfreulich. Es ist erfreulich, weil dadurch die deutschsprachige Weltraumrechts-Szene erweitert wird und sich allein schon hierdurch ganz natürliche Ansatzpunkte und Kooperationsfelder ergeben werden. Es ist zudem erfreulich, weil sich Deutschland und Österreich in der Raumfahrt schon immer sehr gut verstanden und auch innerhalb der ESA erfolgreich koordiniert haben. Die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Raumfahrtagenturen Österreichs (der ASA) und Deutschlands (dem DLR) können sicherlich auch im akademischen Bereich zwischen dem deutschen NPOC, dem Institut für Luft- und Weltraumrecht der Universität zu Köln sowie weiteren, im Weltraumrecht tätigen Lehrstühlen und österreichischen, mit Weltraumrecht befassten Stellen zu gemeinsamen Aktivitäten führen. Ein Ansatzpunkt wäre die Mitwirkung österreichischer Wissenschaftler und Praktiker am aktuellen „Project 2001 Plus - Global and European Challenges for Air and Space Law at the Edge of the 21<sup>st</sup> Century“ (<http://www.uni-koeln.de/jur-fak/institluft/>), zu der hiermit herzlich eingeladen wird.

Wir wünschen dem österreichischen NPOC eine erfolgreiche Zukunft und tragen gerne zum Gelingen bei.

*Kai-Uwe Schroggl*

## 11<sup>th</sup> European Summer Course on Space Law and Policy

**La Rochelle [F] – 2 SEP – 13 SEP 2002**  
**Mag. Traude Wisiak**

Zum nunmehr 11. Mal schon veranstaltete das Europäische Zentrum für Weltraumrecht einen 2-wöchigen Sommerkurs für Weltraumrecht. Zu diesem Zweck versammelten sich Studenten aus acht europäischen Ländern und zwei Studenten aus Indien vom 2. bis 13. September vorigen Jahres in La Rochelle an der französischen Atlantikküste, um die unterschiedlichen Themenbereiche des Weltraumrechts zu diskutieren. Was sich für

Außenstehende nach „zwei Wochen Urlaub“ anhört, war in Wirklichkeit harte Arbeit. Jeden Tag fanden vormittags und nachmittags mehrere Vorlesungen statt, wobei die einzelnen Vortragenden sowohl Vertreter verschiedener europäischer Universitäten wie auch der ESA waren.

Am ersten Tag stellte Prof. Dr. Philippe Achilleas von der Universität Paris XI die diesjährige Gruppenarbeit vor: Ziel sollte es sein, am Ende der zwei Wochen eine internationale Konferenz zum Thema „A code of conduct for satellite navigation“ abzuhalten. Aus diesem Grund wurden die Studenten in fünf Gruppen (USA, Russland, Japan, Europa und „Entwicklungsländer“) eingeteilt. In den täglich stattfindenden Arbeitsgruppen wurden Informationen betreffend die Satellitennavigation der einzelnen Länder eingeholt und gegen Ende des Kurses in Artikel zu einzelnen Problembereichen gefasst. Am letzten Tag schließlich fand eine Staatenkonferenz statt, auf der ein gemeinsamer „Code of Conduct“ für Satellitennavigation unter Bildung von Allianzen zwischen den einzelnen Ländern diskutiert und letztendlich auch erreicht wurde. Neben der täglichen harten Arbeit im Kurs blieb allerdings noch genug Zeit, die wunderschöne Altstadt La Rochelles, das Aquarium oder Fort Boyard zu besuchen, und sich das eine oder andere Mal zum Entspannen an den Strand zu legen. Für alle Teilnehmer war dieser Sommerkurs trotz einiger „Patzer“ eine wertvolle Erfahrung, nicht nur aus rechtlicher, sondern auch aus menschlicher Sicht.

Die fünf österreichischen Teilnehmer am ECSL Sommerkurs 2002 kamen aus Graz und Wien:

- ▶ Lackner Cornelia, Universität Graz
- ▶ Maca Daria, Mag., Universität Wien
- ▶ Polak Christian, Universität Graz
- ▶ Wisiak Traude, Mag., Universität Graz
- ▶ Zeliska Gerald, Universität Graz





# Internationales Weltraumrechts- Seminar der European Law Students Association (ELSA)

**Lüneburg [D] – 28 NOV - 1 DEC 2002**

Ende November 2002 lud die ELSA Gruppe Lüneburg zu einem internationalen Seminar mit dem Titel „Space Law“. Österreichische Beteiligung gab es dabei sowohl auf Teilnehmer- als auch Vortragendenseite. Das Konzept der gut organisierten



Veranstaltung könnte ein Vorbild für ähnliche Veranstaltungen auf Universitätsebene in Österreich sein.

## **1100 km: Wege zum Weltraumrecht...**

**Christian Polak**  
**Mag. Ralph Hammer**

"Warum fährt man als Grazer Jus-Student Ende November 1100 Km zu einem Seminar nach Norddeutschland?", wurden wir des Öfteren gefragt. Die Antwort "Aus Interesse am Weltraumrecht" provozierte in der Regel einige wenig kompetente Kommentare über irgendwelche Science-Fiction-Serien des jeweiligen Gesprächspartners. Aber letztendlich konnten wir dann doch die meisten von der Ernsthaftigkeit dieses Rechtsgebietes überzeugen (*und außerdem*: Was sind schon 1100 Km im Vergleich zu den unendlichen Weiten des Weltraumes?).

Das Seminar an der Universität Lüneburg erstreckte sich über drei Tage, und es nahmen etwa 30 Studenten aus ganz Europa (u.a. Schottland, Litauen, Rumänien, Griechenland) daran teil. Das Spektrum der Vorträge reichte von einer allgemeinen Einführung ins Weltraumrecht über Rechtsfragen im Zusammenhang mit der International Space Station bis zu Karrieremöglichkeiten in der

Weltraumjuristerei. Die Liste der Vortragenden war u.a. mit Namen wie Prof. Dr. **Philippe Achilleas** (Universität Paris 11), Prof. Dr. **Lesley Jane Smith** (Fachhochschule Lüneburg) und Dr. **Bernhard Schmidt-Tedd** (DLR) hochkarätig besetzt. Besonders hervorzuheben wäre auch der Vortrag von Mag. **Alexander Soucek**, bei dem es u.a. um die Frage ging, ob eine Begründung von Eigentum am Mond und anderen Himmelskörpern möglich sei.

Zu guter Letzt möchten wir die professionelle Organisation und Durchführung des Seminars durch die Mitarbeiter der ELSA-Lüneburg erwähnen, deren Engagement (3 Tage – 3 Partys) den Aufenthalt zu einem bleibenden Erlebnis werden ließ...

## **Vorträge:**

### ▶ **Introduction to Space Law**

*Prof. Lesley Jane Smith LL.M., Universität Bremen / Universität Lüneburg*

### ▶ **Legal Protection of Remote Sensing Data**

*Dr. Bernhard Schmidt-Tedd, DLR*

### ▶ **International Law with special view on Space Law**

*Prof. Lesley Jane Smith LL.M., Universität Bremen / Universität Lüneburg*

### ▶ **Workshop on Contractual Issues in the Space Industry**

*Kai-Uwe Hörl LL.M., Astrium*

### ▶ **The (il)legality of the appropriation of the moon and other celestial bodies**

*Alexander Soucek, ISU*

### ▶ **Legal Aspects of the International Space Station**

*André Farand, ESA*

### ▶ **Satellite Broadcasting Regulations**

*Prof. Dr. Phillippe Achilleas, Universität Paris XI*

### ▶ **Human Missions under Psychological Aspects**

*Prof. Dr. Dietrich Manzey, Universität Lüneburg*

### ▶ **Career Opportunities in the field of Space Law**

*Prof. Dr. Phillippe Achilleas, Universität Paris XI*

---

*Siehe dazu auch S. 8 f*

# Kurzmeldungen...

## ... aus den vergangenen Monaten

### „Alpbacher Technologiegespräche“

*Kooperationen, Netzwerke und Risiken*

22 – 24 AUG 2002

► Die Alpbacher Technologiegespräche als eine der wichtigsten Diskussionsplattformen zwischen Politik, Wirtschaft und Wissenschaft in Österreich standen im Spätsommer des vergangenen Jahres unter dem Motto „Kooperationen, Netzwerke und Risiken“. Verschiedene Arbeitskreise wurden zu diesem breiten Thema abgehalten, unter anderem eine vom BMVIT organisierte Veranstaltung mit dem Titel "Luft- und Raumfahrt - eine Chance für Österreich". Im Rahmen des für speziell für Jugendliche konzipierten Schwerpunktes „Junior Alpbach“ führten das BMVIT und die Austrian Space Agency das Projekt "Space Mountains" durch. Jugendliche mussten einen „UFO-Absturz“ aufklären, indem sie die Alpbacher Umgebung mit Hilfe von Satellitenbildern erkundeten.

### „Space Technology Transfer for Alpine Activities“

Workshop im Congress Zentrum Innsbruck

28 – 29 OCT 2002 / 06 DEC 2002

*Organisatoren:*

► Austrian Space Agency, European Space Agency, Environmental Earth Observation OEG Innsbruck (ENVEO)

### Letzter Start der Trägerrakete Ariane 4

European Space Port, Kourou

15 FEB 2003, 08:00 MEZ

► Die letzte Mission einer Rakete aus der Trägerfamilie Ariane 4 brachte am 15. Februar den Kommunikationssatelliten Intelsat 907 in eine geostationäre Umlaufbahn (endgültige Position: 332.5° Ost). Flug 159 (Ariane 44-L) hob, durch starke Höhenwinde mehrere Tage verspätet, um vier Uhr früh Ortszeit ab, und beendete damit 15 erfolgreiche Jahre Ariane 4 (Erststart im Juni 1988).



Von nun an operiert (bis zur Einführung der VEGA Rakete) Arianespace ausschließlich mit dem Typ **Ariane 5**, zu dem auch Österreich seine Beiträge liefert – im Folgenden ein Überblick:

#### ► Magna Steyr

*Cryogenic fuel feed lines for the cryogenic main stage and the new ECA upper stage*

#### ► Andritz

*Attachment rings connecting the solid boosters to the main stage*

#### ► Austrian Aerospace

*Cardan mechanism providing a movable suspension of the new "Vinci" rocket engine for the ECB upper stage*

Space Law Newsletter Austria

## EINBLICK

### Beiträge willkommen!

Wie schon in der ersten Ausgabe angekündigt, wird die Rubrik „Einblicke“ zukünftig Fachbeiträge zu den Themenbereichen Weltraumrecht und Raumfahrtspolitik enthalten, wobei auch verwandte Themen, z.B. Industriepolitik, Telekommunikationsrecht, Luftfahrtrecht oder Europapolitik ihren Platz finden sollen. Die Länge der Texte spielt dabei keine Rolle – sowohl Kurzbeiträge als auch längere Aufsätze sind willkommen, solange nicht der Rahmen des Newsletter gesprengt wird.

Wir möchten besonders Studenten motivieren, Aufsätze aus diesen Themengebieten an den Space Law Newsletter Austria zu schicken (siehe Impressum). Dazu zählen z.B. auch Zusammenfassungen weltraumrechtlicher Diplomarbeiten oder Seminararbeiten.

Um ein breites Spektrum zu entwickeln, freuen wir uns selbstverständlich auch über Gastbeiträge aus anderen Ländern!



# Eigentumsrechte am Mond

**Mag. Alexander Soucek**

Die Thematik rund um Grundstücksbesitz am Mond ist zwar etwas unreal und vielleicht auch schon „verbraucht“, aber trotzdem plakativ. Man wird auf Streifzügen durchs Internet mehr und mehr Seiten finden, die für wenig Einsatz (sprich: gutes Geld) große Areale auf dem Erdtrabanten versprechen, zum Verschenken oder als zukünftige Investition. Vor allen anderen Anbietern rühmt sich die sogenannte „Lunar Embassy“, „legal“ die Rechte am Mond erworben zu haben (kann man *illegal* Rechte erwerben?). Da drängt sich zum einen die Frage auf: von wem denn?; und zum zweiten: welche Rechte am Mond überhaupt??

Die Fallstudie rund ums vermeintliche Eigentum am Mond eignet sich bestens, Studenten Grundregeln des Outer Space Treaty von 1967 zu vermitteln. Aber mehr noch als das ist sie auch ein Mittel, die wesentlichen Unterschiede zwischen den Regimen des Luftfahrt- und des Weltraumrechts, die Verzahnung von Völkerrecht und nationalem Recht, die völkerrechtlichen Methoden der Vertragsinterpretation und die mögliche Entstehung von Gewohnheitsrecht im Völkerrecht zu zeigen. Zugegeben, es gibt im internationalen Luftfahrt- und Weltraumrecht akutere Probleme zu lösen. Mehr noch, außerhalb eines kleinen Kreises von Weltraumrechtlern und interessierten Raumfahrtexperten wird die Besorgnis um illegale Grundstücksspekulationen auf fremden Himmelskörpern höchstens mit einem mitleidigen Lächeln bedacht. Und das kann man niemandem wirklich verdenken. Der Allgemeinheit wird dieses Problem erst dann auffallen, wenn sich die internationalen Raumfahrtaktivitäten wirklich wieder auf den Mond orientieren, sollte es in mittlerer Zukunft dazu kommen.<sup>1</sup>

Der vorliegende Text ist keine rechtswissenschaftliche Abhandlung über die genannte Problematik, sondern vielmehr eine kurze praktische Anleitung für eine Fallstudie „Eigentum am Mond?“. Oben wurde bereits aufgezählt, welche allgemeinen Aspekte des Völkerrechts sich „en passant“ vermitteln oder wiederholen bzw. üben lassen. Während des internationalen Weltraumrechtsseminars in Lüneburg Ende 2002 habe ich den im folgenden skizzierten Zugang gewählt (der sich als

<sup>1</sup> Neben dem Mond ist auch der Asteroidengürtel ein mögliches Ziel zukünftiger interplanetarer kommerzieller Nutzung.

erfolgreich herausgestellt hat). Es ist eine dem Zweck angepasste breite Abhandlung des Themas, die auch interaktiv gestaltet werden kann. Die Studenten haben sich jedenfalls aktiv als „lunar advocates“ und „lunar embassy advocates“ beteiligt (wobei letztere auf verlorenem Posten standen...).

## Teil 1: *Getting started*

Die Einführung bringt alle aus der Zeit der Raumfahrt zurück ins alte Rom: Grundbegriffe wie *res in commercio*, *res extra commercium* oder *res communis* werden erklärt.

## Teil 2: *Die territorialen Regime im Völkerrecht*

Im zweiten Teil werden auf breit angelegter Basis die verschiedenen Regime behandelt, die gemeinsam die Erdoberfläche und die Atmosphäre abdecken. Rückblicke auf historische Entwicklungen bzw. Entscheidungen in Völkerrechtsfällen sollen das Verständnis erleichtern und auf die Besonderheiten des jungen Weltraumrechts hinführen.

### Auszug 1

**Status of the Earth's territories in International Law**

- **LAND:** belongs to States (**imperium** – sovereignty, jurisdiction and partially **dominium**) **res. to their citizens (dominium)**

>> All land?

- Antarctica: *res communis* [Antarctic Treaty 1959]
- Arctic: governed by the Law of the Sea (High Sea)
- Undiscovered territory on Planet Earth

### Auszug 2

**Status of the Earth's territories in International Law**

- **AIRSPACE:**

- 1910 Paris Conference on Air Law; French position being the freedom of use of airspace against the British position being the full sovereignty of the state lying beyond a certain airspace
- After First World War: no more point of discussion: **SOVEREIGNTY OF THE SUBJACENT STATE ON THE AIRSPACE ABOVE**
- International Airspace over the High Seas
- Additional Flight zones under special regimes

**By the way...**

**How can states appropriate new territory (res nullius)?**

- Theory of Discovery
- Theory of Contiguity
- Theory of Occupation > accepted by International Law

↓

Use of territory for a certain amount of time without being disturbed

Permanent Court of International Justice:  
**Greenland Case 1933**  
PCIJ/CJJI 5th April 1933, series A/B n°53

### Teil 3: Entwicklung des Weltraumrechts

Der eigentliche Einstieg ins Thema erfolgt im dritten Teil. Wichtig ist es, die natürlichen und technischen Besonderheiten der Raumfahrt klar zu machen, um sie dann in rechtliche Anforderungen umzuformen und damit den Studenten klar zu machen, *warum* die heutigen Grundprinzipien des Weltraumrechts so sind, wie sie sind. Dieses langsame Vorgehen macht sich in Teil 5 bezahlt, wenn es darum geht, Ziel und Zweck der Weltraumverträge auszulegen.

**The birth of a new custom**

- After the first S/C launches, the states did not react in terms of claiming outer space above their territory
- General ("silent") acceptance of S/C flyover without prior ask for permission
- Thus, a legal difference between AS and OS was born on a **customary basis**

### Teil 4: Eine seltsame Argumentation...

Nach Erklärung der internationalen Verträge und ihrer Grundprinzipien geht es ins Zentrum der Problematik. Als eigentliche Fallstudie habe ich die „Lunar Embassy“ gewählt, die wohl am besten bekannte und selbsternannt „einzig autorisierte“ Stelle für den Verkauf von Mondgrundstücken. Um Gegenargumente zu finden und zu verteidigen, muss man zuerst einmal die rechtlichen Grundlagen verstehen, auf die sich der angebliche Anspruch gründet – was nicht einfach ist...

**A weird argumentation (1)**

● **The legal argumentation of the Lunar Embassy:**

In 1980, the US citizen *Dennis M. Hope* registered the Moon in the Registry of Deeds of San Francisco, CA (USA)

The Registration was based upon the US Homestead Act, dating back to the times of settlement towards the east of the country (1862):

- In order to claim property on new territory, this piece of land must be registered with the local Governmental Office for claim registries
- The registration then must be notified to other potential interested parties
- If no party expresses its dissent, the claim is accepted

### Teil 5: Rechtliche Antworten

Der bei weitem längste und schwierigste Teil der Fallstudie ist es, der auch noch so lächerlich scheinenden Argumentation aus Teil 4 gute und logisch richtige Argumente entgegenzusetzen. Die Studenten sehen an verschiedenen Ansätzen, dass mehrere Lösungen zum Ziel führen können, dass aber nicht alle davon unbedingt richtig oder zielführend sind. Bei der Literatursuche stößt man auf manche sehr eigenwillige Ansätze, die ich aber gerade deshalb auch zeige.

#### How to deal with that – or not...

- ...using arguments concerning domestic law
- ...using arguments concerning basic principles of law
  - ❖ *argumentum a fortiori*
  - ❖ *nemo plus iuris [...] quam ipse habet*
- ...using arguments concerning general international law
- ...using arguments concerning the interpretation of international treaties
  - ❖ *grammatical interpretation*
  - ❖ *teleological or purpose-bound approach*

Ein möglicher **letzter Teil** zeigt dann die praktischen Seiten des Falles – mögliche kommerzielle Nutzungen (z.B. Helium 3, Schürfungen auf Asteroiden, Weltraumtourismus, etc.) und Zukunftsperspektiven der Raumfahrt im Allgemeinen. Damit wird der Workshop aufgelockert abgeschlossen.

## Die Österreichische Gesellschaft für Weltraumfragen

**Dr. Klaus Pseiner, Geschäftsführer, ASA, Wien**  
**DI Dr. Werner Balogh, ASA, Wien**

### Gründung und Aufgaben

Die Österreichische Gesellschaft für Weltraumfragen (*Austrian Space Agency, ASA*) wurde 1972 gegründet und dient seither den zuständigen Ministerien als Angelpunkt für die Koordination der Weltraumaktivitäten in Österreich. Die Gesellschafter der ASA sind das **Ministerium für Verkehr, Innovation und Technologie** (BMVIT), die **Stadt Graz**, die **Wirtschaftskammer Österreich**, **Austrian Aerospace**, **Austrian Research Centers**, **JOANNEUM Research**, **Magna Steyr**, **Plansee** und **Siemens Austria**.

Zu den Kernaufgaben der ASA zählen:

- Koordination der österreichischen Beteiligung an den Programmen der Europäischen Weltraumorganisation (ESA)
- Koordination und Management des nationalen Weltraumprogramms und der Beteiligung an bilateralen und internationalen Weltraumaktivitäten
- Unterstützung der österreichischen Weltraumindustrie und Weltraumforschung
- Unterstützung der zuständigen Ministerien bei der Definition und Umsetzung der österreichischen Weltraumpolitik
- Organisation von weltraumrelevanten Veranstaltungen sowie von Ausbildungs- und Trainingsaktivitäten
- Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2002 wurden die österreichischen Weltraumaktivitäten mit umgerechnet 46 Millionen Euro finanziert. Dieser Betrag beinhaltet die Beiträge zu den Programmen der ESA, zur Europäischen Organisation zur

Nutzung meteorologischer Satelliten (EUMETSAT), und die Mittel für das nationale Weltraumprogramm und Weltraumforschungsaktivitäten.

### Beteiligung an ESA Programmen

Österreich ist seit 1987 Vollmitglied der Europäischen Weltraumorganisation. Bereits zuvor war es als assoziiertes Mitglied an der Entwicklung des Weltraumlabor Spacelab beteiligt gewesen. Zusätzlich zum ESA Pflichtprogramm (Allgemeines Budget, Technologietransfer Programm, Wissenschaftsprogramm) beteiligt sich Österreich heute gezielt an zahlreichen ESA Wahlprogrammen durch welche die besonderen Fähigkeiten der österreichischen Forschungs- und Entwicklungslandschaft und der österreichischen Weltraumindustrie gestärkt werden sollen:

- Erdbeobachtung
- Satellitenkommunikation
- Weltraumtransport (Ariane 5 und zukünftige Raumtransportsysteme)
- AURORA (Europäisches Programm zur Vorbereitung zukünftiger bemannter und unbemannter Flüge)
- ELIPS (Europäisches Programm für die Forschung im Weltraum)
- Diverse Technologieentwicklungsprogramme (PRODEX, GSTP)

Im Jahr 2002 wurde die österreichische ESA Beteiligung mit umgerechnet 28 Millionen Euro finanziert.

### Nationale Weltraumaktivitäten

Die ersten, im Rahmen der ersten Tranche des Österreichischen Weltraumprogramms ASAP (Austrian Space Applications Programme) ausgewählten Projekte stehen kurz vor Ihrer Umsetzung. ASAP unterstützt die Entwicklung kommerziell verwertbarer Produkte und Dienstleistungen zur Positionierung österreichischer Marktteilnehmer am kommerziellen Weltraummarkt und die Beteiligung an bilateralen und internationalen Weltraumaktivitäten in Forschung und Technologieentwicklung. Weitere ASAP Ausschreibungen sind für die Zukunft im jährlichen Abstand geplant.

Mit der Schaffung des Galileo Contact Point Austria in der ASA und mit dem Österreichisches Testbed für Navigationsanwendungen ARTIST (Austrian Radionavigation Technology and Integrated Satnav services and products Testbed) wurden die nationalen Voraussetzungen für die Entwicklung und Nutzung von Anwendungen weltweiter Satellitennavigationssysteme geschaffen.

Seit kurzem ist die ASA schließlich auch für die Umsetzung des österreichischen Aeronautikprogramms Take-Off und für das österreichische Nanotechnologieprogramm verantwortlich.

### Weltraumrecht und -politik

Da die ASA für die Definition und Umsetzung der österreichischen Weltraumpolitik mitverantwortlich ist, wird sie oft um Stellungnahmen zu Fragen des Weltraumrechts und der Weltraumpolitik gebeten. Beispiel dafür sind:

- Teilnahme von ASA Mitarbeitern als beratende Delegationsmitglieder an den Sitzungen des Weltraumausschusses der Vereinten Nationen (UNCOPUOS) und Unterstützung der österreichischen Delegation in allen technischen Fragen.
- Beratung der zuständigen Ministerien in weltraumrechtlichen Fragen betreffend ESA Programme und europäische und internationale Weltraumaktivitäten (zum Beispiel bei den Diskussionen über eine zukünftige europäische Weltraumpolitik und -strategie (Grünbuch Europäische Raumfahrtspolitik der europäischen Kommission) oder bei der Frage einer Unterzeichnung des ISS IGA (International Space Station Intergovernmental Agreement) durch Österreich).
- Formulierung von Entwürfen für bilaterale und internationale Abkommen mit anderen Weltraumorganisationen (zum Beispiel Kooperation zwischen Österreich und Deutschland im ASTRA Programm (Ausgewählte Systeme und Technologien für zukünftige Raumtransportsystem Anwendungen), Kooperation zwischen Österreich und

der Republik Korea über internationale Zusammenarbeit in der friedlichen Nutzung des Weltraums)

- Einrichtung des European Space Policy Institute (ESPI) in Wien
- Unterstützung des Österreichischen Kontaktpunkts des Europäischen Zentrums für Weltraumrecht (NPOC Austria)

Die globale Natur und die zunehmende Bedeutung von Weltraumaktivitäten lässt darauf schließen, dass die ASA in Zukunft vermehrt mit weltraumrechtlichen Fragen und Anliegen konfrontiert werden wird.

### Ausblick

Das im Frühjahr 2002 beim Europäischen Rat in Lissabon beschlossene ehrgeizige Ziel "Europa zur wettbewerbsfähigsten und dynamischsten, wissensbasierenden Wirtschaftsmacht der Welt" zu machen, bedarf auch vermehrter Anstrengungen in der europäischen Weltraumforschung und -technologieentwicklung. Die derzeit stattfindenden Diskussionen um eine gemeinsame europäische Weltraumstrategie zeigen, dass den Weltraumaktivitäten in Europa in Zukunft eine noch bedeutendere Rolle in einer gemeinsamen Europäischen Forschungs- und Entwicklungspolitik und bei der Umsetzung der politischen und strategischen Ziele der Europäischen Union zuteil werden wird. Die ASA ist darauf vorbereitet, die Vertretung der österreichischen Positionen in diesem Prozess in allen Belangen zu unterstützen.



Seit Anfang 2003 befinden sich die neuen Büroräumlichkeiten der ASA in der Canovagasse 7, 1010 Wien. Aktuelle Informationen über die ASA und das österreichische Weltraumprogramm findet man unter [www.asaspace.at](http://www.asaspace.at)

---

*Die Austrian Space Agency ist als „Drehscheibe“ und Koordinationspunkt der österreichischen Weltraumaktivitäten auch einer der Hauptansprechpartner für den NPOC Austria. Für die bisherige gute Kooperation möchten wir uns auf diesem Weg herzlich bedanken, verbunden mit dem Ausblick auf enge Zusammenarbeit im Laufe der nächsten Jahre.*

# European Space Policy Institut in Wien

## ESA entscheidet sich für Wien als Standort des neuen Zentrums für Europäische Weltraumpolitik

*Der folgende Text ist dem esa-online-Portal Österreich (bzw. Deutschland) entnommen; er gibt einen kompakten Überblick über Ziel, Zweck und Hintergrund des neuen ESPI in Wien:*

Die Europäische Weltraumorganisation ESA hat beschlossen, ein European Space Policy Institute (ESPI) in Wien einzurichten. Die Donaumetropole wird damit Sitz einer Einrichtung, die für die Zukunft Europas im All von großer Bedeutung ist. Das neu gegründete ESPI soll Forschungseinrichtungen vernetzen, Langzeitstrategien zur Positionierung Europas in der Raumfahrt entwickeln und allgemeine Fragen der Weltraumpolitik erörtern. ESPI soll in den kommenden Jahren zu einer mit Spitzenwissenschaftlern besetzten Einrichtung mit dem Status einer internationalen Organisation ausgebaut werden. Als unabhängige Einrichtung hat es die Aufgabe, Beratung und Entscheidungshilfe bei der Festlegung weltraumpolitischer Strategien zu bieten. Das ESPI soll quasi als „Denkfabrik“ für die strategische Ausrichtung der europäischen Raumfahrtindustrie und Weltraumpolitik fungieren. Die Vision ist „eine Art Rat der Weisen der Weltraumstrategie“, so Dr. Jakob von der Österreichischen Weltraumagentur ASA. Besonderes Gewicht erhält das ESPI vor dem Hintergrund des am 27. Januar vorgestellten Grünbuchs der EU-Kommission zur europäischen Raumfahrtspolitik. Das Dokument wurde in Zusammenarbeit mit der ESA erstellt. Es soll eine Debatte über die mittel- und langfristige Nutzung der Raumfahrt im Interesse Europas sowie über die Raumfahrtspolitik Europas einleiten.

(...) In der ersten Phase, die gegenwärtig läuft, werden die Organisationsstrukturen der Einrichtung entwickelt. Ein „Search Committee“ wählt derzeit die künftige Führungsmannschaft aus. Ende März beginnt dann die zweite Implementierungsphase: Die Direktion ist benannt, das ESPI bezieht eigene Büros und wird ausgebaut. Die Stadt Wien hat dazu mehrere Gebäude zur Auswahl gestellt.

(...)

Wien ist aus mehreren Gründen als Sitz des ESPI besonders geeignet. Ein Grund ist die internationale Anbindung: Die Donaumetropole ist nach New York und Genf das dritte Zentrum der Vereinten Nationen, die hier mit zahlreichen Einrichtungen vertreten sind. Unter anderem hat das Büro der Vereinten Nationen für Weltraumfragen (OOSA) seinen Sitz in Wien. Auch aufgrund ihrer geopolitischen Lage ist die Donaumetropole prädestiniert. Die geographische Nähe zu den EU-Beitrittsländern und den übrigen mittel- und osteuropäischen Ländern kann sich in Zukunft für die Entwicklung europäischer Strategien als vorteilhaft erweisen.

Und schließlich ist Österreich ein Lieferant von Hightech-Lösungen für die europäische Raumfahrt, vor allem in den Bereichen Elektronik, Software, Mechanik und Materialentwicklung. Viele ESA-Projekte bauen auf Hochtechnologien aus der Alpenrepublik, wie beispielsweise die für 2012 vorgesehene GAIA-Mission zur Kartografierung des Himmels oder das satellitengestützte Laserinterferometer LISA zur Detektion von Gravitationswellen, das 2011 ins All starten soll.

[www.esa.int/export/esacp/Austria.html](http://www.esa.int/export/esacp/Austria.html)

[www.esa.int/export/esacp/Germany.html](http://www.esa.int/export/esacp/Germany.html)

Februar 2003

Space Law Newsletter Austria

A U S B L I C K

## United Nations Committee on the Peaceful Uses of Outer Space (UNCOPUOS)

**42. Tagung des Rechtsunterausschusses  
Vienna [A], 24 MAR – 4 APR 2003**

Die 42. Session des UNCOPUOS Legal Subcommittee wird Ende März / Anfang April im Vienna International Centre stattfinden. Die österreichische Delegation begleiten heuer zehn Studenten.



# Manfred Lachs Space Law Moot Court

**European Round  
Macerata [I] – APR 2003**

Die europäische Endrunde des renommierten Manfred Lachs Moot Court wird Ende April im italienischen Macerata stattfinden (siehe dazu auch S. 3: Grußwort von Univ.Prof. Elisabeth Back Impallomeni, Universität Padua).

## 12<sup>th</sup> European Summer Course on Space Law and Policy

**Leuven [B] – 1 SEP – 12 SEP 2003**

Der heurige ECSL Sommerkurs für Weltraumrecht und -politik findet voraussichtlich in Leuven (Belgien) statt, und zwar von 1. bis 12. September 2003. Aktuelle Informationen und Details werden auf der Homepage veröffentlicht bzw. können bei den POC nachgefragt werden. Wir möchten an dieser Stelle insbesondere die relevanten Institute an den österreichischen Universitäten bitten, diese Information an Studenten weiterzugeben. Interessenten melden sich bitte bis Anfang Juli beim NPOC Austria!

## Project 2001 Plus

**Global and European Challenges for  
Air and Space Law at the Edge of  
the 21<sup>st</sup> Century**

Das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) und das Institut für Luft- und Weltraumrecht der Universität zu Köln haben bereits vor einiger Zeit das sogenannte Project 2001 Plus ins Leben gerufen, das bis 2005 läuft und in verschiedenen Arbeitsgruppen folgende Themen beleuchten wird:

- Institutionelle Verbindungen ESA – EU
- Nationale Weltraumgesetzgebung
- Fairer Wettbewerb in Weltraumaktivitäten
- Kommerzielle Nutzungen des Weltraums
- Aktuelle Rechtsfragen zur ISS
- Konsequenzen der Globalisierung für den Lufttransport

**Info unter:** [www.uni-koeln.de/jur-fak/institluft/](http://www.uni-koeln.de/jur-fak/institluft/)

Space Law Newsletter Austria

## ENGLISH ABSTRACT

*The last part of the new Space Law Newsletter Austria is dedicated to our readers from abroad. Space Law forms a part of International Law and has thus the international dimension as an integral part. The following lines provide most of the articles of this Newsletter edition in English language.*

**Welcome address [ p.1 ]**

**Christian Bruenner**

Since the first newsletter edition was published, a couple of very positive developments took place. I want to mention two of them explicitly: One is the growing number of students being interested in space law. Ten students will take part in the meeting of the UNCOPUOS legal subcommittee this spring, three of them even as members of the Austrian delegation. The other one is the fact that the Federal Ministry for Transport, Innovation and Technology has officially appointed my Institute to serve as the National Point of Contact Austria of the European Centre for Space Law. Part of this appointment is the organisation of the 2004 ECSL space law summer course in Graz. I will start soon with the preparatory work. I am happy about these and other facts, such as the installation of our space law homepage. All in all the NPOC is perfectly developing.

**Foreword to the second  
newsletter edition [ p.1 ]**

**Alexander Soucek**

The idea of making a newsletter as one of the main supporting features of the National Point of Contact Austria of the European Centre for Space Law (ECSL) in Paris came to my mind almost one year ago, in spring 2002. The concept emerged out of the connection between the main task of the newly founded NPOC, to provide and exchange information, and the necessity of archiving and documenting. It was clear for me that even in times of email-newsletters and a broad internet accessibility a printed newsletter would have its place and function. Nevertheless, we chose a multiple media approach together with the Austrian Space Agency (ASA): Every edition is published both in printed version as well as a pdf.-document on the ASA-homepage and the newly created space law-homepage of the NPOC (see same



page below). By doing so, everyone interested can have access to the newsletter.

As of today, the list of people and institutions receiving the written edition comprises already more than two hundred names. The newsletter is sent to official offices and places on ministerial level (Austria, Germany, Switzerland), to education and research institutions all over Europe (again with the main focus on Austria and Germany) and – last but not least – to a large number of private persons having all different kinds of connections to space law and policy. It should be restated again at this point that one of the main tasks of the NPOC beside being an information centre for space law and policy is to bridge the gap between academia and the Austrian aerospace industry in general. We already mentioned this in the first newsletter edition; this effort is inspired by the necessity of a dialogue and an interdisciplinary comprehension of all the political, legal, economic and technical aspects of space travel and space research. Therefore one can find quite a large number of local aerospace companies among the receivers of the Space Law Newsletter Austria, may they be entirely involved in the field of aerospace or at least partially. Especially in times like this – being by far not the best in the business – it can be clearly shown how important it is to track and realise trends in space policy, both on the national and the international level. The euphoria of the commercial space launch market during the mid-nineties (thanks to Iridium & Co) is now followed by the big hangover... The flat curve of new satellite orders / purchases will lead to one or the other consolidation in the years to come, concerning both satellite manufacturers and launch service providers. But still we see new competitors entering this difficult market, one of the latest being the AIRLAUNCH consortium (being not operational yet, however). In the meantime even the big international space projects, above all the half-way-through International Space Station, literally dangle between heaven and earth. The crash of space shuttle Columbia just a few weeks ago has not made things easier, although NASA administrator Sean O’Keefe recently praised the excellent cooperational attitude of the 15 partner states after the accident; the signing of a backup-agreement with Russia is already the first step to mitigate the negative results of the months to come, having the whole US shuttle fleet grounded. All in all difficult times for the space industry, but this might change again with time – the never ending story of ups and downs. Those companies being well established or having looked for interesting niche areas won’t have big problems at least.

Let me come back shortly to the Austrian aerospace scene: As you will find in this newsletter, there was a lot going on during the last months on the national level. I would like to mention two very positive events: the granting of a generous subsidy to the NPOC by the Federal Ministry for Transport, Innovation and Technology (BMVIT); and the decision of the ESA council to establish the new

European Space Policy Institute (ESPI) in Vienna. And last but not least, the number of pages of the Space Law Newsletter Austria has increased since the last edition: from 12 to 20...

## **The new NPOC Austria Homepage [ p.3 ]**

**Klaus Strasser**

For more than one year I have been working on the homepage of the NPOC Austria. At the beginning it was not more than a shockwave version (which could be found as unofficial test version under <http://www.spacelaw.at.tf> ), but meanwhile things have changed substantially. The new homepage is online since January 2003 and shows a couple of new features and improvements:

The official web address is:

<http://www.spacelaw.at>

The homepage is a completely new version compared to the original draft version, and it is ready to „go public“. The entire content can be displayed both in German and English and can be shown with shockwave implements or as single html page. There is a link to relevant material (especially the United Nations treaties and principles), general descriptions of space law and the annual ECSL summer course, a picture gallery of the 2001 summer course in Nice, the features „news“, „contact“, „people / pictures of the NPOC Austria members“, and much more.

But the homepage does still require important new information and, of course, a constant update in order to give a valuable picture of current space law activities. It is necessary to build a information chain in order to turn the homepage into a useful tool and a starting point into the world of space law. Therefore I want to ask everyone who has relevant material (essays, news, pictures or links) to pass it on to me in order to increase the value of our internet appearance. Furthermore I am thankful for ideas and criticism.

I hope that this homepage will turn into a high quality information platform during the upcoming years which can serve as an important resource especially for students.

And: I am looking forward to receiving a lot of guest book comments!!!

## **Echo from the first newsletter edition [ p.3 ]**

**Welcome addresses on the  
occasion of the establishment of the  
NPOC Austria and the Space Law  
Newsletter Austria**

**Univ.Prof. Dr. Elisabeth Back Impallomeni**  
University of Padua, Italy

It is with great pleasure that I accept the invitation to welcome the initiative of the recently established Austrian National Point of Contact to the European Centre for Space Law to publish its own Newsletter. This even the more as the steadily evolving discipline of space law needs a strong relationship with the industrial, academic and governmental sector in order to further a better understanding of the many space related activities. The Space Law Newsletter Austria will serve to discuss common goals forming a network of highly qualified experts in the field. No doubt, this new outreach will facilitate the cooperation with all existing NPCOs by organizing with joint effort study groups, seminars, summer courses and many other scientific endeavours. The work completed together will create a powerful link to harmonise future national legislations. I eagerly await its growth to a fully efficient institution joining the activities of the other NPOCs. At the end of April 2003 the University of Macerata, Italy, will host the European Round of the Manfred Lachs Moot Court Competition and the participation of many teams from Austria in this prestigious event is expected. At the same time a Seminar on the European GALILEO Project will take place. Before closing this short welcome message I want to acknowledge the importance of information among NPOCs all over Europe and beyond and particularly for this reason I want to express my sincere gratitude to the Austrian NPOC for its commitment which, hopefully, will be followed by many more National Newsletters and I look forward their dynamic partnership in the years to come.

---

**Ambassador Dr. Peter Jankowitsch**  
Austrian Space Agency  
*Chair, ASA supervisory board*

The Austrian Space Agency, our nation's national platform for the pursuit of space research and space uses in cooperation between government, industry and academia is pleased to welcome the final establishment of an Austrian national point of contact of ECSL.

The Austrian space community that has over the years played an important part in international space cooperation, not least in the framework of the United Nations Committee for the Peaceful Uses of Outer Space, has always expressed keen interest in the development of the international law of space. It therefore also felt the need to participate in European efforts to that effect particularly after the creation of ECSL to which a number of personal links had already been established.

ASA is looking forward for close cooperation with the new point of contact which will have an

important role in promoting new contributions of Austrian academia and Austria's international law community towards the progressive development of space law.

This cooperation appears all the more appropriate as rapid progress in new space uses and the appearance of new actors in space creates many new challenges for international space law. As Austrian space science and industry is part of this process it shares the interest of the international space community in efforts to strengthen and perfect international space law so as to create a secure environment for the further peaceful uses of Outer Space.

ASA that will accompany this process and is itself venturing into new fields of activity therefore welcomes the new point of contact as a valuable partner in its work for the Austrian space community.

---

**Mag. Andrea Kleinsasser**  
Federal Ministry for Infrastructure, Innovation and Technology (BMVIT)

This second edition of the Space Law Newsletter Austria is launched in difficult times for the space sector both in Europe and Austria. The accident of the US space shuttle Columbia and the failure of the last Ariane 5 mission have shocked the space community as well as the public and show already significant effects, which are analysed at the national and at ESA level.

In these stern times ESA has chosen Austria for hosting the new European Space Policy Institute (ESPI). Austria could stand up to countries like France, Italy, Belgium, Spain and Great Britain. This is truly a success for the Austrian efforts to show active contribution in the seminal sector of space, and it is an acknowledgement of these efforts. But more than that it is also a huge responsibility to make an operative start of this institute possible soon (see current information on the following websites: [asaspace/espil](http://asaspace/espil) and [ESA/Espil](http://ESA/Espil)). The ESPI shall serve as network for research institutions. Being the nucleus of this network, it shall develop long-term strategies for Europe in space. It will work on general topics related to space policy, on space application issues, and it will take a stand on global space policy. Beside developing a European space strategy, ESPI shall also support the improvement of relationships between research institutions and the public, and therefore show the benefits of space related products and services as infrastructure for modern national economies.

Space strategy is a topic which is intensely discussed in Europe at the moment, not least because of the process of the new Green Paper initiated by the European Commission. 10 questions concerning the strategic and political future of Europe in the fields of space research and space technology are being discussed via the

website eurspace.com and on so called Green Paper Conferences; each of them deals in depth with one single aspect of the Green Paper. One of these conferences is supposed to take place in Vienna in May 2003, the topic being: Networks and Cooperation.

In May 2003 the ESA Council will also deal with important questions regarding the future of European cooperation and collaboration with the USA, Russia and the European Commission: decisions regarding the ISS need to be made, the finalisation of a long-term strategy in the field of launchers, a framework agreement between ESA and the EU as well as a vision for operational long-term earth observation services.

All these topics require the sound understanding of legal experts in order to support space activities. We are proud that this new platform for space law in Austria was finally established and that we can support the activities of the NPOC Austria even financially.

---

**Dr. Kai-Uwe Schrogl**

German Aerospace Centre (DLR)  
*Head, Corporate Development and External Relations*

It is hard to believe that Austria has not had a national point of contact for space law so far. Was Austria – a country not only having a great academic tradition in international law, but also important positions within the UNCOPUOS – about to remain the “white spot” on the European map of space law? Of course not! Why? Because the initiative and determination especially of the younger generation has finally originated an Austrian ECSL NPOC. And this is particularly enjoyable from a German perspective. It is enjoyable because the German speaking space law community will be enlarged and enriched, and simply by this fact we will soon see a number of starting points for cooperation. It is furthermore enjoyable because Germany and Austria have always been good partners in the field of space and could successfully align within ESA. The amicable relations between the space agencies of Austria (ASA) and Germany (DLR) will lead for sure to common activities in the academia, between the German NPOC, the Institute for Air- and Space Law of the University of Cologne, as well as other Institutes dealing with space law, and Austrian institutes or institutions.

One starting point would be the participation of Austrian scientists and practitioners in the current “Project 2001 Plus - Global and European Challenges for Air and Space Law at the Edge of the 21st Century” (<http://www.uni-koeln.de/jur-fak/instluft/>). We hereby invite to join this initiative.

We wish the NPOC Austria a successful future and are happy to contribute to it.

## 11<sup>th</sup> European Summer Course on Space Law and Policy [ p.4 ]

**La Rochelle [F] – 2 SEP – 13 SEP 2002**

**Traude Wisiak**

For the eleventh time already the European Centre for Space Law held its 2 week summer course on space law and policy. Therefore students from eight European countries as well as two students from India came together in La Rochelle at the French Atlantic coast from 2nd to 13th September 2002, in order to learn and discuss about all different aspects of space law. What may sound as “two weeks off!” was in reality hard work. Every day lectures were scheduled both in the morning and in the afternoon, the lecturers being both from different European Universities and from the European Space Agency ESA.

On the first day, Prof. Philippe Achilleas (Université Paris XI) gave an introduction to this year’s workshop: The goal was to simulate an international conference „A code of conduct for satellite navigation“ at the end of the two week period. For this reason all students were divided into five groups (representing the USA, Russia, Japan, Europe and “developing countries”). During the daily working sessions, information regarding satellite navigation policy of these countries had to be gathered and, finally, transformed into draft articles grouping specific areas. On the last day of the summer course, the international conference simulation took place, during which a common code of conduct for satellite navigation was negotiated (forming alliances between the countries) and last but not least signed.

Beside every day’s hard work for the course itself there was enough time left to visit the beautiful old town of La Rochelle, the aquarium or Fort Boyard, and to lay down on the beach for some relaxation. For all participants this summer course was – despite some minor problems – a valuable experience, not only from a legal, but also from a social and interpersonal point of view.

The five Austrian participants at the ECSL summer course 2002 came from Graz and Vienna:

- ▶ Lackner Cornelia, University of Graz
- ▶ Maca Daria, Mag., University of Vienna
- ▶ Polak Christian, University of Graz
- ▶ Wisiak Traude, Mag., University of Graz
- ▶ Zeliska Gerald, University of Graz

## International Seminar on Space Law [ p.4 ]

**Lüneburg [G] – 28 NOV / 1 DEC 2002**

The European Law Students Association (ELSA), division Lüneburg, invited to an international seminar „Space Law“ at the end of November 2002. Austrian students could be found both on the list of participants as well as on the list of lecturers. The concept of this well organised event could serve as good example for similar academic activities to come in Austria.

### **1100 km: On the road to space law...**

**Christian Polak**  
**Ralph Hammer**

„Why for God’s sake do law students from Graz travel 1100 km at the end of November in order to attend a seminar in northern Germany?“ We heard this question quite a lot. And our answer “Because of interest in space law” regularly provoked some amused comments about science fiction. But at the end of the day we managed to convince most of our colleagues that space law actually is a serious part of international law (and by the way: What are 1100 km compared to the infinity of outer space?). The seminar at the University of Lüneburg was scheduled for three days, and more than 30 students from all over Europe (e.g. Lithuania, Romania, Greece) participated. The variety of lectures covered topics such as a general introduction to space law, legal aspects of the International Space Station and career opportunities in space law. Among the lecturers there were some well known names such as Prof. Dr. Philippe Achilleas (University Paris XI), Prof. Dr. Lesley Jane Smith (University of Lüneburg) and Dr. Bernhard Schmidt-Tedd (DLR). We also want to mention the lecture of Alexander Soucek concerning the (im)possibility of property on the moon and other celestial bodies. Last but not least we would like to emphasise the professional organisation of the seminar by the members of ELSA Lüneburg; thanks to their commitment (3 days – 3 parties) our stay became an event to remember...

### **Appropriation of the Moon – a case study [ p.4 ]**

**Alexander Soucek**

The topic regarding real estate acquisition on the moon / moon surface property might be a little bit unreal and maybe even „used up“, but it is nevertheless illustrative. Surfing in the internet, one will find more and more pages which promise huge areas of lunar territory for little money, may it be as gift for sweetheart, mum or dad, or as investment for a bright future. Above all others it is the so

called „Lunar Embassy“ which praises itself for having “legally” acquired the rights on the moon (is it possible to illegally acquire rights?). That raises some interesting legal questions, one being: acquired from whom?; the second one: what rights on the moon at all??

The case study regarding alleged property on / of the moon is well suited for teaching students the basic principles of the 1967 Outer Space Treaty. But more than that it is a mean for showing the main differences between the regimes of air and space law, the connection between international and national law, the methods of international treaty interpretation and the possible evolvement of customary law in international law. Well, there are by far more acute problems to solve in international air and space law. More than that, apart of a small circle of space lawyers and interested space experts, the most likely reaction to concerns regarding illegal real estate business with remote celestial bodies would be to snigger at you. And one can not blame anyone for doing so. The general public will only start thinking about possible implications if international space activities should concentrate one day in the mid-term future again on the moon.<sup>2</sup>

The present text is no scientific legal essay concerning this problem, but rather a short practical tutorial for a case study “Appropriation of the moon?”. I summed up already the main aspects of international law which can easily be studied or refreshed using this topic as “story book”. During the international space law seminar in Lüneburg, Germany, at the end of 2002 I chose the approach outlined below (which was, finally, a good choice). It is a broad workshop-like approach which can be arranged in an interactive way. The students at the Lüneburg seminar have been at least quite active as „lunar advocates“ and „lunar embassy advocates“ (the latter ones having a truly difficult task).

Find examples of the slides used in this workshop on pages 8 and 9.

#### **Part 1: Getting started**

The introduction leads from the space age back to ancient Rome: Basic terminology such as res in commercio, res extra commercium or res communis is explained.

#### **Part 2: Status of the Earth’s territories in International Law**

The second part deals in broad manner with the different territorial regimes of the Earth’s surface

<sup>2</sup> Apart of the moon, the asteroid belt might be a goal for future interplanetary commercial utilisation.

and airspace. Reviews of historical developments and decisions in international law cases shall ease the understanding and lead to the specific patterns of space law.

### **Part 3: Development of space law, basic principles**

The actual topic starts in the third part. It is important to clarify the natural and technical characteristics of space flight and the space environment, to transform them into legal requirements and to thus make the students see and understand why the modern principles of space law are what they are. This slow and profound approach pays off in Part 5 when it comes to find purpose and objectives of the UN space treaties.

### **Part 4: A weird argumentation...**

After the explanation of the international treaties and their basic principles we approach the nucleus of the problem. As the actual case study within the workshop, I chose "Lunar Embassy", the probably best known and by its own definition "only authorised" agency to sell property on the moon. In order to find counter arguments and defend them, one has to examine first the legal basis on which the pretended claim is based – a not so simple task...

### **Part 5: Legal answers**

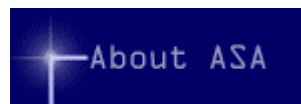
The by far most intensive and difficult part of the case study is to find profound and logical counter arguments in order to defeat the ridiculous argumentation found in Part 4 (it is easier to oppose a sound legal argumentation than a weird one, surprisingly). The students can learn by looking at various approaches that there seem to be more solutions to the problem than just one, but that not all of them are necessarily correct or effective. During the literature research for the case study, one will find some very opinionated ways, which I show nevertheless – or because of this pattern.

#### **How to deal with the solution – or not...**

- ...using arguments concerning domestic law
- ...using arguments concerning basic principles of law
  - ❖ argumentum a fortiori
  - ❖ nemo plus iuris [...] quam ipse habet
- ...using arguments concerning general international law
- ...using arguments concerning the interpretation of international treaties
  - ❖ grammatical interpretation

- ❖ teleological or purpose-bound approach

An optional last part shows the practical aspects of the case study – possible commercial utilisations (e.g. Helium 3, asteroid mining, space tourism) and future perspectives in space travel. This closes the workshop in a relaxed manner.



## **The Austrian Space Agency**

**Klaus Pseiner, Managing Director,  
ASA, Vienna**  
**Werner Balogh, ASA, Vienna**

### **Foundation and scope of work**

The Austrian Space Agency was founded in 1972 and has served since then as a pivotal point for the relevant ministries in order to coordinate all space activities in Austria. The corporate partners of ASA are the Federal Ministry for Infrastructure, Innovation and Technology (BMVIT), the city of Graz, the Austrian Chamber of Commerce, Austrian Aerospace, Austrian Research Centers, JOANNEUM Research, Magna Steyr, Plansee and Siemens Austria.

The scope of work comprises mainly:

- Coordination of the Austrian participations in the programs of the European Space Agency
- Coordination and management of the national space program and of the participation in bilateral and international space activities
- Support of the Austrian space industry and space research activities
- Support of the relevant ministries in defining and implementing an Austrian space policy
- Organisation of space related events and education / training activities
- Public Outreach

The Austrian space activities were financed in the fiscal year 2002 with 46 Million Euro. This comprises the contribution to the programs of ESA, to EUMETSAT and the means for the national space program as well as space research activities.

### **Participation in ESA programs**

Austria became a full member of ESA in 1987. But even before it took part as associated member in

the development of Spacelab. In addition to the obligatory ESA programs (general budget, transfer of technology program, science program), Austria participates nowadays in specific optional programs as way to strengthen and support the special abilities of the Austrian R&D environment and the Austrian space industry:

- Earth Observation
- Satellite Communication
- Space Transportation (Ariane 5 and future ST systems)
- AURORA
- ELIPS
- Several technology development programs (PRODEX, GSTP)

In 2002, the Austrian ESA participation was financed with 28 Million Euro.

### National space activities

The first projects which have been selected in the frame of the Austrian Space Applications Program (ASAP) are about to be implemented. ASAP supports the development of commercially usable products and services in order to place Austrian market participants in the commercial space market and the participation in bilateral and international space activities in the fields of research and technology development. New invitations to tender are scheduled on a yearly basis.

With the establishment of the GALILEO Contact Point Austria within ASA and the Austrian Radionavigation Technology and Integrated Satnav services and products Testbed (ARTIST), the national requirements for the development and utilisation of worldwide satellite navigation system applications have been met.

Since recently, ASA is also responsible for the implementation of the Austrian aeronautic program TAKE-OFF and for the Austrian nanotechnology program.

### Space law and policy

Because ASA is jointly responsible for the definition and implementation of the Austrian space policy, the agency is often asked to take a stand on questions related to international space law and policy. Examples are:

- Participation of ASA members in meetings of the United Nations Committee on the Peaceful Uses of Outer Space; support of the Austrian delegation in all technical matters
- Consultation of the relevant ministries regarding legal aspects of ESA programs and European as well as international space activities (e.g. during the discussions on a future European space strategy

(Green Book European Space Policy of the European Commission) or concerning a possible signature of the ISS Intergovernmental Agreement by Austria)

- Drafts of bilateral and international agreements with other space agencies (e.g. cooperation between Austria and Germany in the ASTRA program, cooperation between Austria and the Republic of Korea concerning international collaboration for peaceful uses of outer space)
- Establishment of the European Space Policy Institute (ESPI) in Vienna
- Support of the Austrian Point of Contact of the European Centre for Space Law (NPOC Austria)

The global nature and the increasing importance of space activities indicate that ASA will be confronted more and more with space law issues in the upcoming years.

### Outlook

The goal to make Europe „the most competitive, most dynamic, knowledge-based economic power of the world” (as defined and decided during the European Council in Lisbon last spring 2002) requires more efforts in European space research and technology development. The current discussions regarding a common European space strategy show that space activities will play an even more important role within a common European research and development policy and for the implementation of the political and strategic goals of the European Union. ASA is well prepared to support the Austrian positions and interests in this important process.

The new offices of the Austrian Space Agency (as of January 2003) are located at Canovagasse 7, A-1010 Vienna. Please visit [www.asaspace.at](http://www.asaspace.at) to obtain information on ASA and the Austrian space program.



---

*The Austrian Space Agency, being one of the nerve centres and coordination knots of Austrian space activities, is one of the main contacts for the NPOC Austria. We want to use this forum to say thank you for the good cooperation so far, combined with the hope for close cooperation during the upcoming years, too.*



## European Space Policy Institut in Vienna

### ESA decides to establish the new think tank for European Space Policy in Vienna

*The following text was taken and translated from the [esa-online-portal Austria \(www.esa.int/export/esacp/Austria.html, Feb 2003\)](http://www.esa.int/export/esacp/Austria.html). It provides a compact overview over goal, tasks and background of the new ESPI in Vienna:*

The European Space Agency ESA has decided to establish a European Space Policy Institute (ESPI) in Vienna. By that, the metropolis at the Danube river turns into the headquarter for an organisation which is vitally important for Europe's future in space. The newly established ESPI shall network research institutions, develop long-term strategies for the positioning of Europe in space activities and discuss general questions of space policy. In the years to come, ESPI will be developed into an institution hosting leading scientists and getting the status of an International Organisation. As independent institution it will have the responsibility to offer advice and aid in the decision-making process for the assessment of space policy strategies. The ESPI shall serve as "think tank" for the strategic adjustment of the European space industry and space policy. The vision is "a kind of council of wise men of the space strategy", according to Dr. Jakob from the Austrian Space Agency ASA.

The ESPI gets specific importance looking at the "Green book" of the European Commission regarding the European space policy, which was presented on January 27<sup>th</sup>. This document was prepared together with ESA. It shall start a debate on the medium and long term use of astronautics for the interest of Europe and on Europe's space policy.

(...) During phase 1, which is currently under way, the organisational structures of the institution will be developed. At the moment, a "search committee" is looking for the future leading team. The second implementing phase is about to start end of march: The board of directors has been appointed, the ESPI moves to its own offices and will be further developed. For this reason, the city of Vienna has placed several buildings at disposal.

(...) For many reasons Vienna is best suited to host the new ESPI: One reason are the international ties: Vienna is, besides New York and Geneva, the third United Nations Centre; the UN are represented with various institutions. Among many others, the UN Office for Outer Space Affairs is located at the Vienna International Centre. But also because of its geopolitical location, the metropolis at the Danube is cut out to host ESPI. The geographical proximity to the new EU candidate countries and other central and eastern European

countries may turn out to be a big advantage in future for the development of European strategies. And finally Austria is a supplier of high-tech solutions for the European space industry, especially in the areas of electronics, software, mechanics and material development. Many ESA projects depend on high technologies of the Alpine republic, e.g. the GAIA mission for the mapping of the sky scheduled for launch in 2012, or the satellite-based laser interferometer LISA for the detection of gravity waves, which is scheduled to launch into space in 2011.

## Mixed [ p.12-13 ]

### Various very short versions...

**The 42<sup>nd</sup> session of the UNCOPUOS Legal Subcommittee** will take place in Vienna from 24<sup>th</sup> MAR to 4<sup>th</sup> APR 2003. The Austrian delegation will be joined this year by ten students.

### Manfred Lachs Space Law Moot Court

This year's European round will take place end of April in Macerata, Italy (see above p. 15).

### 12th European Summer Course on Space Law and Policy

The ECSL Summer Course 2003 will be held in Leiden (NL) from 1<sup>st</sup> to 12<sup>th</sup> September. Find new information at [www.spacelaw.at](http://www.spacelaw.at)

### PROJECT 2001 PLUS

*Global and European Challenges for Air and Space Law at the Edge of the 21st Century*

The German Aerospace Centre (DLR) and the Institute for Air and Space Law of the University of Cologne have started a follow-up to their legal research initiative "Project 2001", called Project 2001 Plus, scheduled to last until 2005.

Info: [www.uni-koeln.de/jur-fak/institluft/](http://www.uni-koeln.de/jur-fak/institluft/)

## Space Law Newsletter Austria

# I M P R E S S U M

Univ.Prof. Dr. Christian Brünner, Universität Graz  
Institut für Österreichisches, Europäisches und Vergleichendes  
Öffentliches Recht,  
Politikwissenschaft und Verwaltungslehre  
Universitätsstraße 15/C3, A - 8010 Graz  
Tel: +43(0)316/380-3388, 3367  
Fax: +43(0)316/380-9450  
E-mail: [christian.brueenner@kfunigraz.ac.at](mailto:christian.brueenner@kfunigraz.ac.at)

Mag. Alexander Soucek, dzt. International Space University  
Campus d'Innovation  
F - 67400 Illkirch-Griffenstaden, France  
E-mail: [alexsoucek@hotmail.com](mailto:alexsoucek@hotmail.com), [alex.soucek@oewf.org](mailto:alex.soucek@oewf.org)

Danke an **Andrea Lauer** für die Bewältigung aller logistischen Aufgaben!!

**Space Law Newsletter Austria 2**

Edition 1 / 2003

**European Centre for Space Law**

**National Point of Contact Austria**